

30.04.2009

## **„Vorurteile abbauen und Vertrauen schaffen“**

### **Vechtetalschüler erlebten „Judentum zum Anfassen“ – Projekt mit Jüdischer Gemeinde Osnabrück**



Von Thomas Kriegisch - Nordhorn. Seit zwei Jahren bietet die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Osnabrück das Projekt „Judentum begreifen“ an. Bislang nahmen rund 3000 Schüler und Erwachsene in den Landkreisen Osnabrück, Emsland und in der Grafschaft Bentheim das Angebot wahr. Für die 16 Schüler in den beiden Klassen der Vechtetalschule konnte das Judentum dabei im wahrsten Sinne des Wortes „begriffen“ werden.

„Judentum zum Anfassen“ möchten Inessa Goldman und Projektleiter Aloys Lögering, GCJZ-Vorsitzender aus Osnabrück, mit dem Projekttag vermitteln. „Wir legen viel Wert auf die praktische Vermittlung“, berichten beide –und hatten gleich mehrere typische Gegenstände des jüdischen Lebens „zum Begreifen“ mitgebracht. „Das bleibt Kindern einfach besser in der Erinnerung haften als die bloße Erzählung“, weiß Inessa Goldman. So wird bei den Projekten das Judentum, das die Gesamtheit aus Kultur, Geschichte, Religion und Tradition des Volkes Israel umfasst, auch durch Tänze, Musik, Malen und Basteln oder über Filme vermittelt.

Für die Vechtetalschüler ging es bei dem rund sechs Stunden umfassenden Projekttag um Themen wie Symbole und Gegenstände des Judentums, um Feste oder die hebräische Schrift. Den Kontakt zur GCJZ hatte Klassenlehrerin Judith Ruping aufgenommen, um das Angebot für ihren Religionsunterricht rund um die drei großen Weltreligionen Christentum, Judentum und demnächst Islam einzubauen. Dabei ging es der Pädagogin um das bessere Verständnis des Judentums und den Abbau möglicher Klischees und Vorurteile. „In diesem Alter finden vielleicht manche Jugendliche das Auftreten von Neonazis oder ihre Parolen einfach nur cool“, sagt Inessa Goldman. Dass das Projekt mit der Vechtetalschule erstmals von einer Förderschule für Geistige Entwicklung in den Unterricht integriert wurde, stellte für Goldman und Lögering eine Premiere dar. Eine gelungene Premiere allerdings, wie alle Beteiligten abschließend berichten konnten. „Durch das persönliche Kennenlernen wurde bei den Schülern Vertrauen geschaffen und Verständnis entwickelt“, bilanzierte Judith Ruping den

Schultag.

Das Projekt ist konzipiert für den Bereich der Jüdischen Gemeinde Osnabrück, zu dem die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück sowie die Stadt Osnabrück gehören und die nach ihrer Zerschlagung durch die Nazis heute etwa wieder 1000 Mitglieder umfasst. Angesprochen sind vorrangig allgemeinbildende Schulen sowie Gruppen und Verbände. Nach Rücksprache mit dem Team sind Ergänzungen zu den Lehrplänen und eigenen Projekten möglich. „Judentum begreifen“ wird auch als mehrtägige Projektwoche angeboten und eignet sich besonders in den Fächern evangelischer und katholischer Religionsunterricht, Werte und Normen, Geschichte, Gemeinschaftskunde und Politik. Das Projekt wird auch eingesetzt in Ausbildungsseminaren, Fachkonferenzen, in der Aus- und Fortbildung für Lehrer und Erzieher sowie im Bereich der Jugendarbeit und der Jugendhilfe.

Themen und Angebote können zum Beispiel sein: „Jüdische Feste – Christliche Feste: Wurzeln, aus denen wir leben“, die Teilnahme an einem Sabbat-Eröffnungsgottesdienst in der Synagoge in Osnabrück und Führungen durch die Synagoge, „Spuren ausgelöschter Synagogen und Gemeinden im Emsland, in der Grafschaft Bentheim und im Osnabrücker Land“, „Jüdische Küche: Was ist kosher?“, Begegnungstreffen mit jüdischen Jugendlichen, „Antisemitismus: Klischees, Wurzeln“, „Der jüdische Kalender“, „Das Buch des Volkes – die Tora“, „Lebenszyklus im Judentum“, „Die rituellen und ideellen Seiten von Schabbat“, „Rituale und ihre Bedeutung“ oder „Die Sicht der jüdischen Philosophie auf moderne Inhalte“.

Finanziert wird das Projekt derzeit maßgeblich von der Stadt und dem Landkreis Osnabrück. Wie Lögering berichtet, steht man jetzt auch mit den Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland in Gesprächen über eine Bezuschussung. Informationen im Internet gibt es unter „[www.judentumbegreifen.de](http://www.judentumbegreifen.de)“.